

Gegen Verunsicherung

Seite 15

Sinkende Mitgliedszahlen und eine wachsende Überalterung machen der Evangelischen Akademikerschaft in Deutschland zu schaffen. Der Bundesvorsitzende Eberhard Cherdron spricht von einer Verunsicherung in den vergangenen Jahren. Wie unterschiedlich sich diese in einzelnen Regionen des Landes bemerkbar macht und mit welchen Strategien Mitglieder dagegen angehen, zeigt Katharina Lübke.



Foto: dpa/Ronald Wittek

Und ewig droht der Untergang

Seite 28



Foto: dpa/ André Held

Die Vorstellung, dass die Welt einmal in einer Katastrophe untergeht, charakterisiert die Apokalyptik. Wie sich diese in Judentum und Christentum entwickelt hat, schildert der Neutestamentler Thomas Söding. Der Systematiker Ulrich Körtner fragt nach der Bedeutung, die das apokalyptische Erbe des Christentums für heute hat, und skizziert eine gegenwartstaugliche Theologie der Zukunft. Michael Utsch, Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, beleuchtet die psychologischen Hintergründe, die apokalyptische Vorstellungen attraktiv machen. Sein Kollege Kai Funkschmidt beschreibt apokalyptische Bewegungen der Gegenwart. Die praktische Theologin Inge Kirsner stellt Filme vor, die die Endzeit thematisieren. Und im Interview mit dem Religionssoziologen Alexander Kenneth Nagel wird deutlich, wie apokalyptisches Denken aktuelle Diskussionen prägt.



Foto: David Ausserhofer/Stiftung Mercator

KIRCHE

- 8 Bettina Markmeyer
Streit um das Streikverbot
- 12 Barbara Schneider
Evangelische Ökumene
- 15 Katharina Lübke
Evangelische Akademiker
- 18 Klaas Huizing
Tod im modernen Roman

KOLUMNE

- 19 Wolfgang Huber
Überraschende Auszeichnung

MEDITATION

- 21 Manuela Schwesig
Einen Gang zurückschalten

POLITIK

- 22 Stephan Kosch
Die Initiative „anders wachsen“
- 25 Andreas Mayert
Lösung der Schuldenkrise

APOKALYPSE

- 30 Thomas Söding
Schrei nach Gerechtigkeit
- 33 Ulrich H. J. Körtner
Radikal Neues
- 36 Michael Utsch
Zweifel und Ängste
- 38 Kai Funkschmidt
Spiritueller Achterbahn
- 40 Inge Kirsner
Apokalypse im Film
- 43 Interview
Gespräch mit Alexander
Kenneth Nagel
Computer und Deute-Engel

THEOLOGIE

- 47 Martin Rothe
Jörg Zink wird 90 Jahre alt
- 48 Johannes Fischer
Gibt es Gott?

KOMMENTAR

- 51 Helmut Kremers
Gute Nachrichten?

REPORTAGE

- 52 Kathrin Jütte
Siebenbürger Sachsen

Musik

- 60 Ralf Neite
Kurtág/Ligeti – Music for Viola.
Kim Kashkashian
- 60 Udo Feist
Zodiak Trio: Acid

Hörbuch

- 61 Helmut Kremers
Nietzsche in 100 Minuten. Gelesen
von Helge Heynold

Bücher

- 61 Reinhard Hempelmann
Gregor Taxacher: Apokalypse
ist jetzt
- 62 Andreas Gorzewski
Ali Özgür Özdil: Islamische
Theologie und Religionspädagogik
- 62 Christian Meyer
Rainer Rausch: Staatskirchen-
rechtliche Wechselwirkungen
- 63 Franz Segbers
Johannes Fischer: Verstehen
statt Begründen
- 64 Helmut Kremers
Gerhard Isermann: Helden,
Zweifler, Versager
- 65 Andreas Rössler
Hans-Joachim Höhn: Fremde
Heimat Kirche
- 66 Stephan Kosch
Jürgen Domian: Interview mit
dem Tod
- 67 Joachim von Soosten
Hélène Bessette: Ist Ihnen
nicht kalt?
- 68 Jürgen Israel
Eginald Schlattner: Mein Nachbar
- 68 Wolf Krötke
Wolfgang Huber: Von der Freiheit

AUTOREN.....66
 BUCHTIPPS.....64/65
 EDITORIAL.....3
 FILMTIPPS.....69
 IMPRESSUM67
 KLARTEXT.....58
 KULTURTOUR.....72
 LESERBRIEFE.....57
 MAGAZIN.....6
 NOTABENE72
 NOTIZEN71
 PERSONEN.....70
 PUNKTUM73
 VERANSTALTUNGEN73
 VORSCHAU74

Titelseite:

Fotos: dpa

Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg

Seelsorger und Brückenbauer

Seite 47



Foto: epd/Stefan Arend

Seine Bücher haben eine Gesamtauflage von 17 Millionen erreicht – und das mit durchweg theologischen Titeln. Jörg Zink, der in diesem Monat seinen neunzigsten Geburtstag feiert, ist einer der prominentesten geistlichen Schriftsteller in Deutschland. Vielen ist er aus dem Fernsehen und von Kirchentagen bekannt. Der Theologe und Journalist Martin Rothe beschreibt, was ihn an Jörg Zink und seinen Texten fasziniert.

Gibt es Gott?

Seite 48

Wie kann die Theologie die Entfremdung zwischen Glaubenssprache und heutiger Erfahrung aufheben? Dieser Frage geht der Zürcher Professor für Theologische Ethik Johannes Fischer nach. Und er setzt sich von der herrschenden Hermeneutik ab, die eine Intellektualisierung der Glaubens-thematik bewirkt habe. Heutige Blockaden gegenüber dem Religiösen resultieren für Fischer aus einer Blindheit gegenüber bestimmten Präsenzerfahrungen.



Foto: dpa/Alessandro Della Bella

Schon ein bisschen komisch

Seite 52



Foto: Hans-Jürgen Krackher

Hölzerne Straßenschilder mit Aufschriften „Nösner Land“ oder „Burzental“: In Drabenderhöhe, im Bergischen, wohnen schon seit Jahrzehnten Siebenbürger Sachsen. Heute handelt es sich um deren größte Siedlung außerhalb der alten Heimat. Kathrin Jütte hat sie besucht und nachgefragt, wie das Zusammenleben mit den Ureinwohnern heute so klappt.